

Praxishandbuch Urheberrecht

DDr. Meinhard Ciresa
Rechtsanwalt in Wien

2. Auflage

Linde

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Recherchealgorithmen	XXIII
1. Das geistige Eigentum	1
1.1. Was verstehen wir unter Urheberrecht und geistigem Eigentum?	2
1.2. Warum sollten wir den Begriff „Copyright“ vermeiden?	3
1.3. Was verstehen wir unter dem Begriff „Leistungsschutzrechte“?	4
1.4. Warum uns das Sacheigentum an einem Werkexemplar aus urheberrechtlicher Sicht nichts nützt	4
1.5. Welche weiteren Schutzrechte gibt es außer dem Urheberrecht?	5
1.6. Was schützt das Markenrecht? Und wann besteht Titelschutz? ...	5
1.7. Was schützt das Patentrecht?	7
1.8. Was schützt das Geschmacksmusterrecht?	7
1.9. Urheberrecht und ergänzender wettbewerbsrechtlicher Leistungsschutz	8
1.10. Zusammenfassung	9
2. Der Urheber	10
2.1. Das romantische Ideal des 19. Jahrhunderts	10
2.2. Urheberrecht, Teamarbeit und Arbeitsrecht	10
2.3. Wer kann Urheber sein?	11
2.3.1. Das Schöpferprinzip	11
2.3.2. Der Schöpfungsakt als Realakt	12
2.3.3. Das Urheberregister	13
2.3.4. Der Copyright-Vermerk ©	13
2.3.5. Der unanfechtbare Schöpfungsakt	14
2.4. Welche Rechte hat der angestellte Urheber?	14
2.4.1. Die originäre Entstehung des Urheberrechts	15
2.4.2. Verwertungsrechte und Dienstleistungen	15
2.4.3. Die Erfüllung von (kreativen) Dienstpflichten	17
2.4.4. Freie Dienstnehmerwerke	18
2.4.5. Sondervergütung für Dienstnehmer-Urheber?	18
2.5. Hat der Ideenlieferant, Auftraggeber oder „Produzent“ Urheberrechte?	21

2.6.	Der Leistungsschutz der Produzenten	22
2.7.	Welche Rechte hat ein Gehilfe?	22
2.8.	Wann liegt Miturheberschaft, wann Bearbeitung vor?	23
2.8.1.	Die erforderliche untrennbare Werkeinheit	23
2.8.2.	Werkbearbeitungen	24
2.8.3.	Gesamthandgemeinschaft der Miturheber	24
2.8.4.	Klage auf Einwilligung zur Werkverwertung	24
2.8.5.	Teilurheberschaft	25
2.9.	Sonderfall: Urheberschaft an Filmwerken	26
2.9.1.	Filmurheber	26
2.9.2.	Urheber vorbestehender Werke	27
2.10.	Urheberschaft in der Informationstechnologie	28
2.11.	Urheber oder Werkinterpret?	28
2.12.	Die Vermutung der Urheberschaft	28
3.	Das Urheberrechtsgesetz und sein territorialer Anwendungsbereich	30
3.1.	Das Territorialitätsprinzip im Urheberrecht	30
3.2.	Das Staatsbürgerschaftsprinzip im Urheberrecht	31
3.3.	Anknüpfung an den Erscheinungsort	32
3.4.	EW- und EU-Angehörige im Urheberrecht	32
3.5.	Wer kann sich auf die Inländerbehandlung berufen?	33
4.	Internationale urheberrechtliche Abkommen	34
5.	Die Europäische Union und das Urheberrecht	36
5.1.	Welchen Einfluss hat die EU auf die Entwicklung des Urheberrechts?	36
5.2.	Welche Politik verfolgt die EU im Digitalzeitalter?	36
5.3.	Welche Richtlinien zum Urheberrecht hat die EU erlassen?	38
5.4.	Welcher Zusammenhang besteht zwischen Urheberrecht und dem Primärrecht der EU?	38
5.4.1.	Welche Auswirkungen hat der freie Warenverkehr?	39
5.4.2.	Was besagt der Erschöpfungsgrundsatz?	41
5.4.3.	Welche Einschränkungen erfährt der Erschöpfungsgrundsatz?	41
5.4.4.	Welche Auswirkungen hat der freie Dienstleistungsverkehr?	42
5.5.	Sind die EU-Wettbewerbsregeln zu beachten?	43
6.	Das Werk	46
6.1.	Grundlagen	46
6.1.1.	Das Werk als Rechtsbegriff	46
6.1.2.	Die eigentümliche geistige Schöpfung	47

6.1.3.	Der Mensch als Schöpfer	48
6.1.4.	Die Individualität der Schöpfung	48
6.1.5.	Zufallsprodukte	49
6.1.6.	Der Schöpfungszeitpunkt	49
6.1.7.	Algorithmen als Werkschöpfer?	49
6.1.8.	Anti-Kunst als Schöpfung?	50
6.1.9.	Voraussetzungen für urheberrechtlichen Schutz	52
6.1.9.1.	Die persönliche Note des Schöpfers	52
6.1.9.2.	Der Stempel der Einmaligkeit	53
6.1.9.3.	Die künstlerische Qualität	53
6.1.9.4.	Der zulässige Gebrauchszweck	54
6.1.9.5.	Was ist urheberrechtlich grundsätzlich nicht schutzfähig?	54
6.1.9.5.1.	Trivialschöpfungen	54
6.1.9.5.2.	Werktitel	54
6.1.9.5.3.	Wortschöpfungen	55
6.1.9.5.4.	Ideen- und Gedankenschutz	55
6.1.10.	Sind Werkteile geschützt?	56
6.2.	Welche WerkGattungen gibt es?	57
6.3.	Literatur	57
6.3.1.	Sprachwerke	57
6.3.2.	Choreografische und pantomimische Werke	59
6.3.3.	Bildliche Werke wissenschaftlicher Art	60
6.3.3.1.	Landkarten als (analoge) Datenbank	61
6.3.3.2.	Bundesamtskarten	61
6.4.	Musikwerke	61
6.5.	Was umfassen die bildenden Künste?	63
6.5.1.	Das offene Kunstverständnis	63
6.5.2.	Modeschöpfungen	64
6.5.3.	Künstlerische Fotos	65
6.5.4.	Architektur (Baukunst)	66
6.5.4.1.	Baupläne	67
6.5.4.2.	Gartenbaukunst	67
6.5.5.	Angewandte Kunst und Kunstgewerbe	67
6.5.5.1.	Skizzen und Entwürfe	68
6.5.5.2.	Designschutz und Urheberrecht	68
6.5.5.3.	Gebrauchsgegenstände	68
6.5.5.4.	Gebrauchsgrafik	70
6.6.	Werke der Filmkunst	72
6.6.1.	Filmische Gestaltungsmittel	72
6.6.2.	Vorbestehende Werke	73
6.7.	Vom Kochrezept zum Sammelwerk	73

6.7.1.	Der Leitgedanke einer Sammlung	75
6.7.2.	Die Werkaufnahme in Sammelwerke	76
6.8.	Computerprogramme und Datenbanken	76
6.8.1.	Computerprogramme	76
6.8.1.1.	Individualität von Computerprogrammen	77
6.8.1.2.	Objektcode und Sourcecode	78
6.8.1.3.	Handbücher	78
6.8.1.4.	Benutzeroberflächen	79
6.8.2.	Computergames und Videogames	79
6.8.3.	Multimedia und Websites	79
6.8.4.	Datenbanken	80
6.8.4.1.	Landkarten als (analoge) Datenbank	80
6.8.4.2.	Elektronische Datenbanken	80
6.8.4.3.	Datenbankwerke – schlichte Datenbanken	81
6.8.4.4.	Aufnahme in Datenbanken	82
6.8.4.5.	Investitionsschutz für schlichte Datenbanken	82
6.8.4.6.	Schutzrecht sui generis	83
6.8.4.7.	Datenbankhersteller	84
6.8.4.8.	Datenbankentnahmen	84
6.8.4.9.	Das Schutzrecht des Datenbankherstellers im Rechtsverkehr	85
6.8.4.10.	Schutzdauer schlichter Datenbanken	85
6.9.	Bearbeitung – Parodie – Plagiat	85
6.9.1.	Intellektuelle und elektronische Bearbeitungen	86
6.9.2.	Die freie Nachschöpfung	87
6.9.3.	Das Plagiat	88
6.9.3.1.	Die Plagiatsprüfung	88
6.9.3.2.	Der Plagiatsstreit	89
6.9.3.3.	Plagiat oder Doppelschöpfung?	90
6.9.4.	Karikaturen und Parodien	90
6.10.	Freie Werke	91
6.11.	Veröffentlichte und erschienene Werke	92
6.11.1.	Über das Veröffentlichungsrecht des Urhebers	92
6.11.2.	Über die Veröffentlichung von Werken	92
6.11.3.	Über das Erscheinen von Werken	93
7.	Die Rechte des Urhebers	95
7.1.	Worin besteht das Urheberpersönlichkeitsrecht?	95
7.1.1.	Erstveröffentlichungsrecht	96
7.1.2.	„Informationsrecht“ – Recht der ersten Inhalts- angabe	96
7.1.3.	Schutz der Urheberschaft	97
7.1.4.	Urheberbezeichnung	97

7.1.4.1.	Namensnennung	99
7.1.4.2.	Pseudonym	102
7.1.5.	Werkschutz und Bearbeitungsrecht	102
7.1.5.1.	Das Änderungsverbot	103
7.1.5.2.	Das Bearbeitungsrecht	104
7.1.6.	Das Zugangsrecht des Urhebers	105
7.2.	Über Verwertungsarten, Verwertungsrechte und Nutzungsrechte	106
7.2.1.	Verwertungsarten und Verwertungsrechte	106
7.2.2.	Verwertungsarten und Digitalisierung	107
7.2.3.	Körperliche und unkörperliche Verwertung	108
7.2.4.	Das Nutzungsrecht	109
7.2.5.	Das Bearbeitungs- und Übersetzungsrecht	109
7.2.6.	Das Vervielfältigungsrecht	110
7.2.6.1.	Grundlagen der Vervielfältigung	110
7.2.6.2.	Vervielfältigung ohne Rechteverletzung	111
7.2.6.3.	Vervielfältigung im Leistungsschutzrecht	111
7.2.6.4.	Technik der Vervielfältigung	111
7.2.6.5.	Bearbeitung als Vervielfältigung	112
7.2.6.6.	Vervielfältigung von Software	112
7.2.7.	Das Verbreitungsrecht	113
7.2.8.	Das Vermietrecht	116
7.2.9.	Das Senderecht	118
7.2.9.1.	Terrestrische Sendung	119
7.2.9.2.	Satellitensendung	120
7.2.9.3.	Kabelsendung, Web-Radio und Web-TV	121
7.2.9.4.	Kabelweiterleitung (passive Kabelsendung)	121
7.2.9.5.	Webcasting und Simulcasting	121
7.2.9.6.	Ausnahmen vom Senderecht	122
7.2.10.	Das Recht der öffentlichen Wiedergabe	123
7.2.11.	Das interaktive Online-Recht	126
7.3.	Welche gesetzlichen Vergütungsansprüche hat der Urheber? ...	127
7.3.1.	Vergütung für Verleihen	128
7.3.2.	Das Folgerecht für Werke der bildenden Künste	129
7.3.3.	Vergütung für öffentliche Wiedergabe (Filmvorführungen)	130
7.3.4.	Reprografie- und Speichermedienvergütung	132
7.3.4.1.	Gerätevergütung	133
7.3.4.2.	Betreibervergütung	134
7.3.4.3.	Speichermedienvergütung (SMV)	134
7.4.	Wie lange währt der Urheberrechtsschutz?	137
7.4.1.	Welche Schutzfristen gibt es?	137

7.4.2.	Wie werden Schutzfristen berechnet?	139
7.5.	Wie wird die Rechtsnachfolge gewährleistet?	140
7.5.1.	Der Urheber und sein Ableben	140
7.5.2.	Die Erbgemeinschaft	141
8.	Die freien Werknutzungen	142
8.1.	Vorbemerkung	142
8.1.1.	Freie Werknutzungen – systematisch betrachtet	144
8.1.2.	Schutz geistiger Interessen der Urheber bei freien Werknutzungen	144
8.1.2.1.	Bearbeitungsverbote	144
8.1.2.2.	Verpflichtung zur Quellenangabe	145
8.2.	Amtliche Werknutzungen	145
8.3.	Journalistische Werknutzungen	146
8.3.1.	Die Tagesberichterstattung	146
8.3.2.	Die Vorausberichterstattung	147
8.3.3.	Unwesentliches Beiwerk	147
8.3.4.	Die Nachdruckfreiheit	148
8.4.	Freiheit des Straßenbildes	148
8.4.1.	Fotografieren und Filmen im öffentlichen Raum	148
8.4.2.	Fotografieren von Bauwerken	150
8.4.3.	Fotografieren öffentlicher Kunstwerke	151
8.4.4.	Die Drehgenehmigung	151
8.5.	Parlamentarische Werknutzungen	151
8.6.	Katalogbildfreiheit	152
8.6.1.	Besucherkataloge	152
8.6.2.	Verkaufskataloge	153
8.6.3.	Ausnahmen	154
8.7.	Vergütungspflichtige öffentliche Wiedergaben	154
8.7.1.	Bildungs- und Unterhaltungsveranstaltungen	154
8.7.2.	Öffentliche Bibliotheken	155
8.7.3.	Beherbergungsbetriebe	155
8.7.4.	Bestimmte Geschäftsbetriebe	155
8.8.	Über Porträts, Büsten und Porträtfotos	156
8.9.	Liturgische Werknutzungen	158
8.10.	Wohltätigkeitsveranstaltungen	159
8.11.	Werknutzungen im Unterricht	159
8.11.1.	Vervielfältigung zum eigenen Schulgebrauch	159
8.11.2.	Online-Lernplattformen	160
8.11.3.	Filmvorführungen	160
8.11.4.	Schulbuchnutzungen	160
8.12.	Privatkopien	161
8.12.1.	Grundsätze	161

8.12.2.	Einzelne Vervielfältigungsstücke	161
8.12.3.	Weitergabe der Vervielfältigungsstücke	162
8.12.4.	Systematik	162
8.12.5.	Vervielfältigung zum privaten Gebrauch	162
8.12.5.1.	Vervielfältigung zum privaten Gebrauch im Leistungsschutzrecht	163
8.12.5.2.	Ausnahmen	164
8.12.5.3.	Vervielfältigung zum eigenen Gebrauch	165
8.12.5.4.	Ausnahmen	166
8.12.5.5.	Vervielfältigung zum eigenen Gebrauch zu Forschungszwecken	166
8.12.5.6.	Vervielfältigung zum eigenen Gebrauch im Rahmen der Berichterstattungsfreiheit	166
8.12.5.7.	Vervielfältigung für Dritte	167
8.12.5.8.	Die unentgeltliche Vervielfältigung	167
8.12.5.9.	Die entgeltliche Vervielfältigung	167
8.12.5.10.	Vervielfältigung zum eigenen Gebrauch von öffentlichen Sammlungen	168
8.13.	Optische Vortrags Erläuterungen	168
8.14.	Zitatfreiheit	170
8.14.1.	Vorbemerkung	170
8.14.2.	Kleinzitate	171
8.14.3.	Wissenschaftliche Großzitate	173
8.14.4.	Musikzitate	174
8.14.5.	Wissenschaftliche Kunstzitate	174
8.14.6.	Bildzitate	175
8.14.7.	Schulbuchzitate	175
9.	Lizenzierung im Urheberrecht	177
9.1.	Lizenzrechtliche Basics	177
9.1.1.	Die Unübertragbarkeit des Urheberrechts	177
9.1.2.	Nutzungsrechte im allgemeinen Sprachgebrauch	177
9.1.3.	Nutzungsrechte im digitalen Umfeld	178
9.1.4.	Nutzungsrechte und Creative Commons	179
9.2.	Die vertragliche Rechtsbegründung	180
9.2.1.	Wie können Verwertungsrechte („Nutzungs- rechte“) begründet werden?	181
9.2.2.	Die Exklusivität im Urhebervertragsrecht	182
9.2.3.	Werknutzungsbewilligung(en)	182
9.2.4.	Übertragbarkeit von Werknutzungsbewilligungen	183
9.2.5.	Werknutzungsrecht(e)	183
9.2.6.	Übertragbarkeit von Werknutzungsrechten	185
9.2.6.1.	Zustimmungserfordernis des Urhebers	185

9.2.6.2.	Ausnahmen	186
9.2.6.3.	Verweigerung der Zustimmung	186
9.2.6.4.	Übertragungsformalitäten	186
9.2.7.	Systematik der Rechteeinräumung	188
9.2.8.	Verwertungsrechte und Verwertungsverträge	188
9.2.9.	Unbekannte Nutzungsarten	189
9.3.	Der Abschluss von Werknutzungsverträgen	190
9.3.1.	Rechtevorbehalt und vorvertragliche Pflichten	191
9.3.2.	Vertragsabschluss	191
9.3.3.	Formvorschriften	192
9.3.4.	Der Verwendungszweck	192
9.3.5.	Auslegungsgrundsätze	193
9.3.6.	Rechteeinräumung in Werknutzungsverträgen	193
9.3.6.1.	Der ausdrückliche Verwendungszweck	193
9.3.6.2.	Der schlüssige Verwendungszweck	194
9.3.7.	Rechteeinräumung und Eigentumsübertragung	195
9.3.8.	Vertragsbeendigung von Verwertungsverträgen	196
9.3.9.	Buyout	196
9.3.10.	Vorzeitige Vertragsauflösung	196
9.3.10.1.	Die Auflösungsgründe	196
9.3.10.2.	Die Auflösungserklärung	198
9.4.	Bühnenverträge	199
9.4.1.	Bühnenaufführungsvertrag	199
9.4.2.	Bühnenverlagsvertrag	200
9.4.3.	Bühnenvertriebsvertrag	200
9.5.	Filmverträge	200
9.5.1.	Verfilmungsvertrag	200
9.5.2.	Filmlizenzvertrag	201
9.5.3.	Filmleihvertrag	202
9.6.	Softwarelizenzverträge	202
9.6.1.	Die Vertragskette	202
9.6.2.	Gesetzliche Nutzungsrechte	204
9.6.3.	Reverse Engineering	204
9.7.	Verlagsverträge	205
9.7.1.	Das Verlagsrecht	205
9.7.2.	Haupt- und Nebenpflichten	206
9.7.3.	Die Enthaltungspflicht des Urhebers	207
9.7.4.	Gesetzliche Grenzen des Verlagsrechts	207
9.7.5.	Die Beendigung des Verlagsvertrags	207
9.7.6.	Das deutsche Verlagsgesetz	208
9.8.	Wahrnehmungsverträge	208

10. Die Leistungsschutzrechte	210
10.1. Die Rechte der ausübenden Künstler	210
10.1.1. Wer ist ausübender Künstler?	210
10.1.2. Der Inhalt künstlerischer Darbietungen	211
10.1.3. Musikgruppen und Ensemble-Darbietungen	211
10.1.4. Inhalt der Leistungsschutzrechte	212
10.1.4.1. Primäre Verwertung	212
10.1.4.2. Sekundäre Verwertung	213
10.1.4.3. Tertiäre Verwertung	213
10.1.4.4. Sonderfall Filmwerke	214
10.1.5. Persönlichkeitsschutz ausübender Künstler	214
10.1.5.1. Namensnennungsrecht	214
10.1.5.2. Verbot mangelhafter Wiedergabe	215
10.1.5.3. Ensembledarbietungen	215
10.1.6. Gesetzliche Vergütungsansprüche von Inter- preten	215
10.1.7. Schutzdauer künstlerischer Darbietungen	216
10.1.8. Die „freien Nutzungen“ von Darbietungen	216
10.1.8.1. Was bedeutet das alles für mich als Privatperson?	216
10.1.8.2. Was bedeutet das für mich im Schulunterricht?	216
10.1.8.3. Was bedeutet das für mich im Journalismus?	216
10.1.8.4. Was bedeutet das für mich im Fachhandel?	217
10.2. Die Rechte der Veranstalter	217
10.3. Die Rechte der Tonträgerhersteller	218
10.3.1. Inhalt des Leistungsschutzrechts	220
10.3.2. Das Leistungsschutzrecht im Rechtsverkehr	220
10.3.3. Das Namensnennungsrecht	221
10.3.4. Tonträgerproduktionen	221
10.3.5. Vertragspraxis	221
10.4. Die Rechte der Sendeunternehmen	222
10.4.1. Inhalt des Leistungsschutzrechts	223
10.4.2. Das Leistungsschutzrecht im Rechtsverkehr	223
10.5. Die Rechte der Fotografen, Fotonutzer und Fotografierten	224
10.5.1. Bildkommunikation einst und jetzt	224
10.5.2. Was sind Lichtbilder?	224
10.5.3. Wer ist Fotograf?	225
10.5.4. Was bedeutet das im Unternehmenskontext?	225
10.5.5. Welche Verwertungsrechte besitzt der Lichtbild- hersteller?	226
10.5.6. Fotocredits	227
10.5.7. Fotobearbeitungen	228
10.5.8. Fotolizenzierung	229

10.5.9.	Bildnisschutz – Das Recht am eigenen Bild	230
10.5.9.1.	Bildnisschutz ist Persönlichkeitsschutz	230
10.5.9.2.	Die Fotoveröffentlichung	230
10.5.9.3.	Der Schutz post mortem	231
10.5.9.4.	Fotografiert werden	232
10.5.9.5.	Professionelle Bildaufnahmen – Model-Release	232
10.6.	Die Rechte der Filmproduzenten	233
10.6.1.	Gewerbsmäßig hergestellte Filmwerke	233
10.6.2.	Autorenfilme	235
10.6.3.	Laufbilder und Bewegtbilder	235
10.7.	Die Rechte der Herausgeber nachgelassener Werke	236
11.	Die Rechtsverfolgung: Vor Gericht und auf hoher See...	237
11.1.	Wann liegt eine Rechtsverletzung vor?	237
11.2.	Wie kann ich mich gegen eine Rechtsverletzung zur Wehr setzen?	238
11.2.1.	Die Kosten der urheberrechtlichen Rechtsberatung ...	239
11.2.2.	Die Rechtsschutzversicherung	239
11.3.	Welche gerichtlich durchsetzbaren Ansprüche habe ich als Rechteinhaber?	240
11.3.1.	Feststellung von Urheberrechten und der Urheber- schaft	240
11.3.2.	Unterlassung rechtswidriger Handlungen	241
11.3.2.1.	Der Unterlassungsanspruch	241
11.3.2.2.	Die Wiederholungsgefahr	242
11.3.2.3.	Der „Trick“ mit dem Unterlassungsvergleich	242
11.3.2.4.	Die einstweilige Verfügung des Gerichts	243
11.3.3.	Beseitigung rechtswidriger Zustände	244
11.3.3.1.	Beseitigung	244
11.3.3.2.	Vernichtung	244
11.3.3.3.	Überlassung gegen Entschädigung	245
11.3.3.4.	Sondervorschrift für Werke der bildenden Künste	245
11.3.3.5.	Sondervorschrift für Werke der Baukunst	245
11.3.4.	Veröffentlichung des Gerichtsurteils	246
11.3.5.	Angemessenes Entgelt für die Rechteverletzung	248
11.3.5.1.	Welche Verletzungshandlungen kommen in Betracht?	248
11.3.5.2.	Die Abgeltung des Werbewerts bekannter Persön- lichkeiten	248
11.3.5.3.	Ermittlung der Angemessenheit des Entgelts	249
11.3.5.4.	Liste der Gerichtssachverständigen	249
11.3.6.	Schadenersatz	249
11.3.6.1.	Der Verschuldensgrundsatz	250

11.3.6.2.	Die Berechnungsgrundlagen	250
11.3.6.3.	Der Vermögensschaden	251
11.3.6.4.	Der immaterielle Schaden	251
11.3.6.5.	Die Gefühlsschäden	252
11.3.6.6.	Die Schadenspauschalierung	253
11.3.6.7.	Die Gewinnherausgabe	253
11.3.7.	Anspruch auf Rechnungslegung	254
11.3.8.	Anspruch auf Auskunftserteilung	255
11.4.	Zivilrechtliche Haftungsfragen	256
11.4.1.	Die Täterhaftung	257
11.4.2.	Die Gehilfenhaftung	257
11.4.3.	Die Unternehmerhaftung	258
11.4.4.	Die Dienstnehmerhaftung	259
11.4.5.	Die Solidarhaftung mehrerer Rechteverletzer	260
11.4.6.	Die Providerhaftung	260
11.4.7.	Netzsperrern bei Urheberrechtsverletzungen	260
11.4.8.	Die Haftung bei externen Verlinkungen	261
11.5.	Verjährung von zivilrechtlichen Ansprüchen	261
11.6.	Strafrechtliche Sanktionen	262
11.6.1.	Das Privatanklagedelikt	263
11.6.2.	Der Vorsatz des Täters	264
11.6.3.	Strafrechtlich nicht verfolgbar	265
11.6.4.	Urheberrechtsdelikte	265
11.6.5.	Strafausschließungsgründe	266
11.6.6.	Gewerbsmäßige Urheberrechtsverletzungen	266
11.6.7.	Urteilsveröffentlichung als Nebenstrafe	266
11.6.8.	Die Unternehmerhaftung im Urheberstrafrecht	266
11.6.9.	Vernichtung von Eingriffsgegenständen	267
11.6.10.	Gerichtliche Beschlagnahmeanordnung	267
11.6.11.	Die praktischen Hürden im Urheberstrafrecht	267
12.	Kollektive Rechtswahrnehmung durch Verwertungsgesellschaften	269
12.1.	Die kollektive Rechtswahrnehmung	269
12.2.	Wahrnehmungsverträge	269
12.3.	Erteilung von Werknutzungsbewilligungen	270
12.4.	Die Staatsaufsicht	270
12.5.	Die internationale Gegenseitigkeit	271
12.6.	Die staatlich genehmigten Verwertungsgesellschaften	271
	Stichwortverzeichnis	275